



Mikrochip unterm Fell

dian - 18.3.2006 um 17:43

Heute hab ich in der Stadt ein grosses Plakat gesehen, auf dem ein Hund und eine Katze abgebildet waren.

Dazu stand geschrieben:

"400.000 Streuner wieder zu Hause - durch Mikrochip unterm Fell"

Das Ganze sollte auf irgendein Informatikjahr oder sowas aufmerksam machen...

Mein erster Gedanke war:

Ach, sind wir schon so weit? Werden die Viecher jetzt schon serienmässig mit sowas ausgestattet? Oder sollte das eher eine Drohung sein, was die Menschheit noch alles für Schwachsinn entwickeln wird, nur damit die Arbeitslosenzahlen nicht ins Unermessliche steigen...?

Ich meine, ich hab ja auch nen Hund, aber ich käme nie auf die Idee, dem so etwas einpflanzen zu lassen. Wenn er verschwinden sollte, wäre er eben weg. Das wäre Schicksal.

Wieso können die Menschen das nicht akzeptieren? Wieso haben sie so panische Angst vor dem Verlust ihres Eigentums, ihrer Haustiere oder von dem, was sie ernsthaft als "Leben" bezeichnen?

Meine Mutter ist ja auch nicht besser. Hat jetzt in nahezu jedem Zimmer des Hauses einen Rauchmelder installiert, weil irgendwelche von der Industrie gesponserten Politiker dazu aufgerufen haben...

Argh! Wir müssen alle irgendwann sterben. Warum immer diese krampfhaften Bemühungen, ewig zu leben und das (zumeist verdiente) Schicksal auszutricksen?

Wenn das Leben hier wie im Schlaraffenland wäre, könnte ich diesen Sicherheits- und Überwachungswahn ja noch eher verstehen... aber fakt ist, dass nicht nur wir Menschen ein Leben führen, das nicht im geringsten unserer Natur entspricht. Nein, wir ziehen da auch noch Bello und Mietzi mit rein, in dem wir ihnen einen scheiss Chip einpflanzen, damit sie nicht so einfach davonrennen können aus diesem Leben, in dem der Hund kaum noch Hund und die Katze kaum noch Katze sein darf.

Selbst auf den Feldern in der freien Natur hängen ja schon überall Verbotsschilder rum, dass die Hunde dort nicht hinkacken dürfen... obwohl es doch eigentlich das natürlichste auf der ganzen Welt ist. Leinenzwang und Haltung in viel zu engen Stadtwohnungen... und wenn es der Hund dann doch mal schafft, irgendwie aus diesem Alptraum auszubüchsen, dann drückt Herrchen auf seinem Computer eine Taste, und schon sieht er, wo er ihn wieder einfangen kann...

Sorry, aber das ist doch völlig pervers.

Und dann haben sie neulich im TV noch so einen bekloppten Freak aus Amerika gezeigt, der sich einen Chip in die Hand einsetzen liess und es total lustig fand, dass er damit jetzt Türen öffnen und seinen PC bedienen konnte.

Wenn das so weitergeht, dann muss Big Brother gar nix mehr tun, um die Leute zu versklaven. Die machen das ja schon bereitwillig von alleine, weil sie die Technik so faszinierend finden, weil es ja cool ist, rund um die Uhr sehen zu können, wo sich jeder befindet, und weil man natürlich auch panische Angst vor Anschlägen hat...

Zukunft, mir graut vor dir.

Ina - 18.3.2006 um 18:32

Also ich kenne sogar Menschen mit "Chip unterm Fell".

Ich kann das zwar nicht beweisen, aber irgendwie scheint das die einfachste Erklärung für ihr Verhalten zu sein.

Ansonsten: Wenn man sich ein Tier anschafft, muss man damit rechnen, dass man erlebt, wie es stirbt bzw. verschwindet (was ja auch meistens heisst, dass es tot ist, z.B. überfahren und in irgendwelche Büsche geworfen bei Katzen).

Und ich krieg immer nen Hals, wenn ich irgendwelche Politiker von der Förderung der Wissenschaft und Forschung schwallen höre. Das wäre ja so notwendig für unsere Zukunft. Würde auch stimmen, wenn es dabei um Erkenntnis gehen würden, aber das ist nicht der Fall.

Nein, INNOVATION :33:

Entwicklung von technischem Blödsinn, den im Grunde kein Mensch braucht. Aber Bedürfnisse lassen sich ja schaffen und so lässt sich künstlich was hinkonstruieren und immer so weiter - das kann auf Dauer gar nicht funktionieren... - höchstens mit Chip unterm Fell, ja.

Seneca - 18.3.2006 um 18:58

Also das mit dem Chip ist ja auch beim Menschen teilweise schon Wirklichkeit. In einigen Ländern ist es üblich Starftätern eine Fußfessel zu verpassen mit der sie überall geortet werden können. Und selbst in Deutschland können Eltern ihre Kinder per Handy orten lassen (www.trackyourkid.de). Und das natürlich ohne dessen Wissen und Einverständnis. Naja. Gottseidank war ich zu ner Zeit ein Kind wo es sowas noch nicht gab.

Unmensch - 18.3.2006 um 19:19

Das Ganze fängt doch schon in jungen Jahren an. Stichwort Handy. Das ist überhaupt DAS Argument der Kinder, um ihren Eltern so ein tolles Gerät aus den Rippen zu leihen. Aber soviel brauchen sie dafür eigentlich auch nicht zu tun, denn mittlerweile kommen die fürsorglichen Eltern schon ganz alleine auf die Idee, ihre Kinder zu orten, zu überwachen oder - schöner ausgedrückt – sich selbst und den Kindern eine Sicherheit zu bieten und dadurch immer für sie erreichbar sein zu können. Nur blöd, wenn der Akku gerade mal leer ist oder Papa und Mama sind gerade in enorm wichtigen Geschäftsverhandlungen befinden und wirklich mal was ist. Da ist so ein Kind doch eher nervig. Daher tendiere ich dazu, direkt nach der Geburt schon so einen Chip in Babys zu implantieren. Das ist auch später viel praktischer. Die Kinder können nicht nerven, aber als fürsorglicher Elternteil hat man stets einen Überblick... oder nennen wir es MACHT und KONTROLLE. Jedenfalls kommt man sehr korrekt seiner Aufsichtspflicht nach. Was will man mehr? Daher: Lieber diese baldige Selbstverständlichkeit dem Kind gar nicht erst erzählen. Kann ja auch so seine Vorteile haben, im Alter kommt man ja auch mal schnell weg, und sei es weil man so verwirrt und überfordert von seiner Umwelt ist. Was wäre das für ein Erbverlust für die späteren eigenen Kinder?

Ich bin gespannt, ob diese wirklich praktische Idee noch weiter perfektioniert wird. Daumen hoch!

... - 19.3.2006 um 03:55

Es gab auch schon in Deutschland Vorstellungen, daß man Arbeitslosen solche Art der Fußfesseln anlegen sollte, um festzustellen, wie sie eigentlich ihren Tag verbringen. Der Vorschlag kam mal ganz ernsthaft aus dem hessischen Arbeits- und Sozialministerium.

Was mich bei der Chipsache für Hunde und Katzen auch wieder stört, ist, daß ich mal wissen möchte, was der Besitzer macht, wenn er dann feststellt, daß sein Liebling irgendwo gelandet ist, wo es ihm besser geht als bei ihm. Bei Katzen ist es eh so, daß die dahin zurückkommen, wo sie sich wohl gefühlt haben, die sind nun wirklich sehr ortsgebunden. Und Hunde suchen eigentlich irgendwie immer einen Führer, ein Herrchen, dem sie sich unterordnen können. Und bei Hunden ist es auch so, daß die da bleiben, wo es ihnen gefällt und wo sie gefallen können. Demjenigen, dem ein Hund weg läuft, hat eben nicht vernünftig aufgepasst. Und der Sorge, daß die Mieze oder die Töle bei Bayer Leverkusen im Versuchslabor gerade ausgeschlachtet wird, kann man nur so entgegentreten, indem man sich eben grundsätzlich gegen Tierversuche ausspricht, die irgendwie grausam sind.

Aber mittlerweile krepieren ja auch schon Menschen an der Gewinnsucht unserer Pharmakonzerne.

MissRoyo - 21.3.2006 um 21:38

hiermal ein hallo zusammen...

bin jetzt irgendwie, irgendwo etwas vor den kopf gestoßen.

zum punkt.

mein/unser hund ist gechipt. dieser chip wird unter dem fell, in den ersten lebenswochen angebracht, damit wenn wir mit ihm über die grenzen fahren er sich ausweisen kann.

ich kann wirklich nichts schlimmes dabei sehen. (???)

früher wurde eben statt diesem chip eine brandmarke ins ohr gemacht. also was solls? die zeiten haben sich nunmal geändert.

so wie viele frauen früher die anti-baby pille geschluckt haben und nun ein stäbchen unter der haut im oberarm tragen.... hat sich eben auch geändert.

nur noch zum das zumindest auf mich bezogen klar zu stellen. mein hund trägt diesen chip nicht damit ich ihn wieder finden kann, wenn er mich verlässt *schmunzel*

schöne grüße nach deutschland,
MissRoyo & WuffWuff

Zelder - 21.3.2006 um 22:25

Zitat

Original von MissRoyo

früher wurde eben statt diesem chip eine brandmarke ins ohr gemacht. also was solls? die zeiten haben sich nunmal geändert.

Sicher, deswegen sind die Bedenken so gering. Aber wie dir sicher klar ist, ist das Potenzial dieser Technik lange nicht ausgereizt, in dem man es als Erkennungszeichen für Hunde verwendet. Ausserdem ist die Entwicklung so teuer, dass dies nicht der primäre Grund für die Herstellung sein kann. Klar, der Hund, der freiwillige Disneylandbesucher, etc. sind alles nur Testobjekte, letztendlich sollen diese Chips im großen Stil beim Menschen angewandt werden.

Hättest du dir früher eine Brandmarke auf die Haut brennen lassen? Genausowenig will ich mir irgendwann mal einen Chip unter die Haut schieben lassen, der nur meiner Überwachung und Kontrolle dient.

... - 21.3.2006 um 23:24

Also, es wird eine Zeit dauern, bis das bei Menschen zur Anwendung kommt, denke ich.

Allerdings ist jetzt schon bei einigen Verkehrsunternehmen eine Chipkarte im Gespräch, die automatisch beim Betreten eines öffentlichen Verkehrsmittel die Daten des Nutzers an irgendeine Registratur weiter meldet.

Abgesehen davon, daß "schwarzfahren" damit fast unmöglich wird, da die auch irgendwie reagieren werden, wenn da beim Einstieg eines Lebewesens überhaupt kein Chip sich zurückmeldet, ist das natürlich eine sehr gute Möglichkeit, um Bewegungsbilder von demjenigen zu erstellen.

Und das ist auf jeden Fall bedenklich, denke ich.

Mir ist Haustierhaltung sowieso ein Graus (hab´als Kind mal ein Meerschweinchen gehabt, ansonsten später mal Zierfische und Kanarienvögel, mehr nicht).

Ob nun Hunde irgendwie gechipt werden oder nicht, ist mir daher ziemlich wurscht.

Ich hab´lieber die gesetzliche Betreuung für einen geistig behinderten Menschen übernommen als mir noch Hunde oder sowas zu zulegen.

MissRoyo - 21.3.2006 um 23:55

@arne:

du bist kein fan von (haus)tieren, das ist deutlich geworden. und jeder hier, ich spreche jetzt jedoch im besonderen natürlich für mich, findet es gut, dass du die betreuung für einen menschen der dich braucht übernommen hast.

doch, es ist nicht schön lebewesen - wie das teire nun mal sind damit oder mit irgend etwas anderem abzuwerten.

einem tier ein schönes und gut behütetes zu hause zu geben, ihm nahrung zu geben und den entsprechenden auslauf zu ermöglichen. das tier lieb zu haben, mit ihm zu spielen und zu toben und sich richtig darum zu kümmern ist oft ein ganz schön harter job und tag täglich zu leisten.

MissRoyo

dian - 22.3.2006 um 02:00

@ Miss Royo:

Zitat

bin jetzt irgendwie, irgendwo etwas vor den kopf gestoßen.

zum punkt.

mein/unser hund ist gechipt. dieser chip wird unter dem fell, in den ersten lebenswochen angebracht, damit wenn wir mit ihm über die grenzen fahren er sich ausweisen kann.

ich kann wirklich nichts schlimmes dabei sehen. (???)

Die Technik ist also wirklich schon so weit?

Na dann...

Also schlimm im Sinne von Tierquälerei oder so ist es sicherlich nicht. Es sei denn, du würdest mir darin zustimmen, dass die Tatsache, dass sich Hunde heutzutage beim Überschreiten einer Grenze ausweisen müssen, irgendwie gestört ist.

Schon klar, wir leben nunmal in dieser Welt, und wenn man in England oder sonstwo Urlaub machen und seinen Hund mitnehmen möchte, bleibt einem vermutlich nicht viel anderes übrig.

Das ändert aber nicht das Geringste daran, dass ich das Verpflanzen von elektronischen Teilen in ein Lebewesen für völlig widernatürlich halte. Also ich mache da jetzt keinen grossen Vorwurf an dich persönlich oder andere Halter, deren Hund gechipt ist... aber an die Gesellschaft als solche schon. (und die besteht bekanntlich aus jedem, der mitmacht.)

Zitat

einem tier ein schönes und gut behütetes zu hause zu geben, ihm nahrung zu geben und den entsprechenden auslauf zu ermöglichen. das tier lieb zu haben, mit ihm zu spielen und zu toben und sich richtig darum zu kümmern ist oft ein ganz schön harter job und tag täglich zu leisten.

Dem kann ich jetzt wiederum nur zustimmen.

An manchen Tagen komme ich mir vor wie ein Animeur, der den halben Tag nur damit beschäftigt ist, dem Hund sein Fressen zu bringen, ihn durch die Gegend zu führen oder sonstwie zu befriedigen. □

Und wenn ich ihm mal einen grossen Knochen kaufe, damit ich für ne Weile meine Ruhe habe, schaut er mich nur gelangweilt an, und ich mache mir schon wieder Vorwürfe...

Ist ja auch was Nettes, so ein Vieh. Aber wenn er irgendwann das Zeitliche segnet, werde ich mir wohl trotzdem keinen Neuen mehr zulegen. Nicht, dass er mir nicht auch viel zurückgeben würde... z.B. neulich, als ich nachts mit ihm draussen war und er nichts besseres zu tun hatte, als sich mit dem freundlichen Kampfhund von nebenan anzulegen. Und ich durfte mich dann im Hunde-Wrestling versuchen, bis ich die beiden endlich wieder auseinander hatte. Das ist schon ein spannendes Erlebnis, wenn die Hose plötzlich voller Blut ist und man im ersten Moment nicht genau weiss, ob es nun vom eigenen Hund, von dessen Gegner oder gar von einem selbst stammt.

Naja, das Blut war natürlich grösstenteils von meinem Hund, dem alten Loser... Aber nicht, dass er jetzt deshalb friedlicher geworden wäre. Ein paar Tage später hatte er diese schwächliche Niederlage schon wieder völlig vergessen gehabt und wäre dem Kampfhund am liebsten gleich nochmal an die Kehle gesprungen...

Also mein Bedarf an Abenteuern dieser Art ist langsam aber sicher gedeckt.

Und dann gibt es wieder Momente, da liegt er wie ein Engel in meinen Armen, schnarcht friedlich, und niemand käme auf die Idee, dass er über zwanzig Ecken hinweg mit nem Wolf verwandt ist. (Ok, vielleicht hätte ich mir einfach nen Bernhardiner oder was ähnlich friedliches besorgen sollen, und keinen überzüchteten Boxer.)

Aber trotz allem... ich mag meinen Hund, und hoffe, dass er mir noch eine weile erhalten bleibt.

MissRoyo - 22.3.2006 um 10:52

hallo und nchmals ich

bezüglich der grenzübertretung von hunden wollte ich noch anmerken, dass es dabei um folgendes geht:

wenn ich mit meinem hund über die grenze fahre und grenze heisst in dem bezug auch schon deutschland oder die schweiz, dann muß ich seinen impf-pass mitführen.

in deutschland und der schweiz ist es zb. notwendig, dass mein hund auf tollwut geimpft ist. bei uns in österreich nicht. da tollwut vorfälle schon seit geraumer zeit absolut nicht mehr vorgekommen sind.

was ich somit auf als sinnvoll erachte.

so und nun muß sich der hund ausweisen können. ansonsten könnte ich ja jeden x-beliebigen hund mitführen.

naja, in meinem beispiel bestimmt nicht jeden x-beliebige hund. da es bestimmt auffallen würde, wenn ich statt meinem weissen schäferhund (wie es im impf-pass geschrieben steht) zb. deinen boxer mit dabei hätte *bg*.

interessant wäre es jedoch schon, ob ein zöllner bei der prüfung mich darauf ansprechen würde *schmunzel*.

und übrigens, war es trotz blut etwas belustigend für mich zu lesen, dass nicht nur ich etwaige lustige/lässige/nervende/total abartige/horrormäßige bzw. überaus schöne erlebnisse mit meinem begleiter passieren *ggg*.

grüße aus österreich,
MissRoyo

... - 22.3.2006 um 21:49

Also, die Vorstellung, daß man Hunde nach Rassen in friedliebende und aggressive teilen kann, @Dian, ist wohl nicht so unbedingt richtig.

Mein Cousin hatte früher einen Collie, der auch durch die komischen Lassie - Filme total als überlieb bewertet wird. Und bei Bernhardinern ist das ähnlich. Allerdings war das auch jedesmal das Highlight, wenn ich mit meinem Cousin und dem Collie spazieren war, wenn dann ein bestimmter Bernhardiner an kam, dann ging es richtig zur Sache. Meistens klappte es noch, daß beide Herrchen ihren Hund rechtzeitig angeleint hatten, aber danach mußte man die beiden auch wirklich mit voller Kraft zerren, ansonsten wäre da immer ein Kampf auf Leben und Tod entbrannt.

Ich denke mal, daß das zwischen Hunden gleichen Geschlechts ziemlich unabhängig von der Rasse ist, maximal hätte wohl keiner der beiden Hunde einen Dackel oder was ähnlich kleines ernst nehmen können.

Da lob´ich mir meine Behinderten, die maximal andere Menschen durch leichte Schläge provozieren oder sich einfach mal nackt ausziehen, wenn man mit ihnen irgendwo essen gehen will.

hopeless - 23.3.2006 um 02:38

hab aber auch schon von autisten gehört, die in den arm beißen, weil sie angst haben, dass man nicht mit ihnen raus geht..

ansonsten regt euch doch lieber auf, wenn die mikrochips euren käse erreicht haben. oder vorher.
